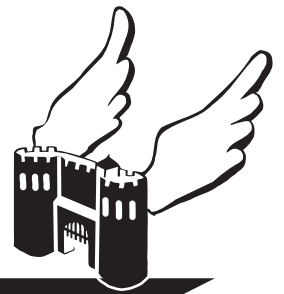


Der nächste Stammtisch der Veedelsinitiative Eigelstein findet statt am **21. November 2011** um **19.30** Uhr im „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121 statt.

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER **INITIATIVE VEEDEL** • OKTOBER 2011 • SEITE 1

Ebertplatz soll den Anfang machen

7. Innenstadtforum präsentierte Planungswerkstatt Ringe

"Die Kölner Ringe sind das Herz der Stadt", betonte Sigurd Trommer, Vorsitzender der Planungswerkstatt und Mitglied der Lenkungsgruppe Masterplan Innenstadt, der Experten und Vertreter der lokalen Politik angehören.

Umso wichtiger sei es, die sechs Kilometer lange Umrandung der Altstadt attraktiv zu gestalten. Bis 2025 sollen die Boulevards, die Joseph Stübben 1890 für Köln plante, im Rahmen des Masterplans Innenstadt so umgestaltet werden, dass man dort wieder gerne flaniert. Die Kölner Ringstraßen, vom Theodor-Heuss-Ring bis zum Ubierring, gehören zu einem der wichtigsten Interventionsräume des städtebaulichen Masterplans Innenstadt.

Einen ersten Schritt für ein Leitbild zum zukünftigen Erscheinungsbild der Ringe machte die Stadt mit der Ausrichtung einer interdisziplinären Planungswerkstatt, für die drei national und international renommierte Teams eingeladen waren.

Auf dem mittlerweile 7. Innenstadtforum am 11. Oktober im Gürzenich begrüßte Baudezernent Bernd Streitberger Architekt Michael Heller vom Büro Albert Speer & Partner sowie die Planungsteams.

Einig sind sich alle Konzepte, dass den Plätzen - Ebertplatz, Rudolfplatz und Barbarossaplatz - eine besondere Bedeutung zugemessen wird. Die Planungen zur Umgestaltung des Ebertplatzes laufen bereits. Dort muss der Stadtrat noch entscheiden, ob unterhalb des Platzes eine Tiefgarage gebaut werden soll. Die Bauarbeiten könnten dann in den nächsten Jahren

realisiert werden, so Streitberger.

Schon heute steht fest, dass die Ringe vereinheitlicht werden sollen. Überall soll die gleiche Beleuchtung angebracht werden, für die Bürgersteige ist das gleiche Material vorgesehen, zur visuellen und taktilen Wiedererkennbarkeit. Die Straßenbreite soll tendenziell verkleinert werden, um die Bürgersteige und Mittelstreifen als öffentlichen Raum erlebbar zu machen. „Vorrang den Fußgängern“, nannte dies Professor Pesch. So soll es klare Trennungen zwischen Fußgängern und Fahrbahnen geben.

In diesem Grundgedanken sind sich die drei verschiedenen Konzepte einig. In der konkreten Umsetzung variieren die Ideen. So schlägt ein Konzept etwa vor, den Mittelstreifen am Hansaring von allen Parkplätzen zu befreien und dort eine grünen Boulevard entstehen zu lassen, ein anderes Konzept will die Parkbereiche dort bloß umgestalten.

Alle Bereiche der Ringe sollen bis 2025 umgestaltet werden. Als erste Maßnahme will Streitberger den Umbau des Ebertplatzes vorantreiben. Zuvor soll nun aus den drei erarbeiteten Entwürfen ein Handlungskonzept erstellt werden. Die Stadt kann die Ideen der 150 000 Euro teuren Planungswerkstatt frei verwerten.

Das Handlungskonzept will die Stadt zusammen mit der Lenkungsgruppe und den Projektgruppen Ende 2011 der Politik zur Entscheidung vorlegen.

Weitere Informationen erhalten Interessierte auf der Internetseite www.masterplan-koeln.de.

Quartiersgarage als politischer Kompromiss

Der Bau einer Quartiersgarage unter dem Ebertplatz gilt wegen der finanziellen Situation der Stadt als problematisch. Gegner und Befürworter haben sich nun auf einen typischen politischen Kompromiss geeinigt, der von "wenn" und "aber" und hoffnungsvollen Wünschen lebt. Sie beantragten im Rat:

- Der mögliche Bau einer Tiefgarage unterhalb des Ebertplatzes wird im Rahmen der weiteren Planung tiefer untersucht.
- Die Kosten für die Untersuchung sind im Falle eines Baus der Tiefgarage unter dem Ebertplatz dem Investor komplett aufzuerlegen.
- Für den Fall einer Realisierung an anderer Stelle ist der Investor anteilig an jenen Untersuchungskosten zu beteiligen, die für die Betrachtung des Ebertplatzes angefallen sind.
- Es ist mit einem möglichen Investor vertraglich sicherzustellen, dass die Quartiersgarage kostenneutral für den städtischen Haushalt betrieben werden kann.
- Die Suche nach einem Investor darf den Umbau des Ebertplatzes nicht über Gebühr verzögern.
- Im Gegenzug sollen ca. 50% der in der Quartiersgarage neu geschaffenen Parkplätze oberirdisch im Bereich zwischen Ebertplatz und U- und S-Bahnhaltestelle Hansaring entfallen.
- In diesem Zusammenhang ist auch eine Verlegung der Bushaltestelle an der Parkanlage Theodor-Heuss-Ring zur Nordseite des Ebertplatzes zu prüfen, um einen freien Blick vom Ebertplatz in die Parkanlage zu ermöglichen.

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Kontakt für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832, ig@eigelstein.de

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax: 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de

Offene Ohren für Senioren

Edith Marschall, wohnhaft am Eigelstein, stellt sich zur Wahl der Seniorenvertretung für den Bereich Innenstadt am 21. November 2011. Die 62-Jährige setzt sich aktiv für die Belange des Veedels ein. Kaum ein Veedelstammtisch, den sie auslässt. Auch zur Interessengemeinschaft Weidengasse hält Edith Marschall regen Kontakt. Sie ist verheiratet, hat eine Tochter und zwei Enkel, mit denen sie gerne Zeit verbringt. Edith Marschall ist seit Jahren in verschiedenen Ehrenämtern tätig. Viele kennen sie aus dem Seniorennetzwerk Altstadt-Nord oder dem Caritasverband, in dem sich seit zwölf Jahren engagiert. Sie hat immer ein offenes Ohr für die Menschen und hört auf ihre Nöte: „Themen, die an mich herangetragen werden, möchte ich mitnehmen und meinen Einfluss geltend machen.“ Edith Marschalls Themen in der Seniorenvertretung sind der altengerechte Wohnraum und die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum.

Veedelname im Personalausweis?

Frisch aus der Ratssitzung am 13. Oktober 2011:

FDP fordert neue Stadtteilnamen, die auch im Personalausweis eingetragen sein sollen.

Bislang ist die linksrheinische Innenstadt lediglich in vier offizielle Stadtteile aufgeteilt. Sie tragen die bürokratischen Verwaltungsnamen: Neustadt und Altstadt – jeweils mit den Zusatz Nord und Süd.

„Gemäß unseres Vorschlags sollen Kuniberts-, Eigelstein- und Ursulaviertel drei eigenständige Stadtteile werden, wobei der mittlere Stadtteil nur Eigelstein heißen soll“, erläutert FDP-Fraktionschef Ralph Sterck. „Niemand im Agnesviertel käme auf die Idee zu sagen, dass er in der Neustadt-Nord wohnt.“

Dazu sollen einige Veedel zu Stadtteilen werden. Köln hätte damit 100 statt bislang 86.

Geprüft wird nun, ob die Namenszusätze zulässig und praktikabel sind.

Des Platzes neue Kleider

Kleidung verbindet Innen- und Außenwelt und ist zugleich individuelles und öffentliches Statement. „Dressing the City und mein Kopf ist ein Hemd“ war der Titel einer Performance, in deren Mittelpunkt das Verhältnis von Mensch, Kleidung und öffentlichem Raum stand, der aktuellen Produktion der beiden Kölner Performance-Künstler Angie Hiesl und Roland Kaiser.

Mitten im Alltagsgeschehen, an sonst kunstfremden Orten agierten zehn Tänzer und Performer aus sieben Nationen am 25. und 27. August bzw. am 2. und 3. September jeweils rund eineinhalb Stunden an zwei markanten Plätzen in Köln: dem verkehrsumtosten Ebertplatz zur Rush-Hour und am Touristenmagneten Heinrich-Böll-Platz. Im Dialog mit den örtlichen Gegebenheiten, ihren Körpern und Hunderten von Kleidungsstücken entstanden überraschende Bilder,

etwa bei den Wäscheleinen mit bunten Büstenhaltern, aufgespannt über den Treppen zur U-Bahn, oder bei dem Mann, der auf und vor einem Briefkasten Jeanshosen zu eigenen Skulpturen aufgetürmte Körper, Stoff und Stadtarchitektur waren besonders eng miteinander verwoben, wenn sich Akteure an Verkehrsschilder oder in Baumkronen anbanden.

Es machte Spaß, hier zu verweilen und bunte Stoffe und akrobatische Körperübungen zu bewundern; mal nicht über den öden Ebertplatz hasten, um schnell von A nach B zu gelangen. Viele Zuschauer hatten Kameras dabei und dokumentierten das ungewöhnliche Spektakel vergnügt. Interessant war, dass die sonst hier lagernden Menschen bereitwillig zur Seite rückten und keinerlei Störmanöver starteten.
www.angiehiesl.de

Kultur und Unterhaltung:

Sonntag, 23. Oktober, 16 Uhr: „Der Eunuch“ Komödie. Regie: Christos Nicopoulos. Der Eunuch ist eine turbulente Komödie des römischen Schriftstellers „Publius Terentius Afer“, wahrscheinlich 185 v. Chr. in Karthago geboren, als Sklave nach Rom gekommen, erzogen jedoch wie ein freier Mensch, tatsächlich freigelassen, auf einer Reise nach Griechenland im Alter von 25 Jahren vermutlich bei der Überfahrt ertrunken. Horizont Theater, Thürmchenswall 25, Tel: 131604. Weitere Informationen: www.horizont.de

Mittwoch, 26. Oktober, 20.30 Uhr: „Der Büchsenöffner“ von Victor Lannoux. Eine Produktion des Ali Jalaly Ensembles. Draußen, die Welt, ist nur noch Kaugummi. Die Katastrophe hat stattgefunden. Drinnen, im Bunker, üben zwei Männer das Überleben – solange die Konserven und die Kekse reichen, um die sie spielen. Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32, Tel.4600911. Weitere Informationen: www.theater-tiefrot.com.

Mittwoch, 2. November 2011, 19.00 Uhr: Die international erfolgreichen Gitarristen Tobias Kassung und Luciano Marziali spielen in der Reihe klassische Raritäten, darunter Johann Sebastian Bachs Kunst der Fuge in virtuoser Bearbeitung für akustische Gitarren. Kapelle des St. Marien-Hospitals. Kuniberts kloster 11-13. Weitere Informationen: www.st-marien-hospital.de

Bis 10. November 2011: Ausstellung "Moon Dreams" mit Meta Isæus-Berlin. Gezeigt werden neue Ölbilder und Bleistiftzeichnungen der schwedischen Künstlerin, in denen das Landschaftsthema im Vordergrund steht. Baukunst Galerie, Theodor-Heuss-Ring 7, Tel.: 771 33 35. Weitere Informationen: www.baukunst-galerie.de

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Kontakt für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832, ig@eigelstein.de

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de